

möchte ich noch eine andere einen Felsen bewohnende Mauereidechse besprechen, welche der *coerulescens monaconensis* sehr nahe steht, ich meine die früher schon gelegentlich erwähnte Galli-Eidechse.

Die Galli sind einige weit draussen im Meere gelegene Felsen von geringem Umfang, an welchen man auf der Bootfahrt von Amalfi nach Capri nahe vorüberkommt. Im Jahre 1877 habe ich einen dieser Felsen auf Eidechsen untersucht und fand dort eine Varietät, welche ebenfalls beginnende blaue Färbung an Rücken und Bauch zeigt, aber noch weniger entwickelt als bei der *monaconensis*, so dass sie der gewöhnlichen Mauereidechse noch näher steht als diese.

Im August, als ich den Felsen besuchte, traf ich die Bauchfarbe dieser *Lacerta muralis coerulescens gallensis* blau angehaucht, der Rücken war entweder vollkommen grün wie bei der *Lacerta muralis elegans* oder grün mit einer Spur von Blau; besonders die Seiten zeigten letztere Farbe ausgeprägter. Manche Individuen hatten auch Braun im Rückenkleide; die Jungen hatten am meisten Braun, am wenigsten Blau. Bei den Männchen war das blaue Auge hinter der Wurzel der Vorderextremitäten ausserordentlich gross; bei einzelnen beobachtete ich mehrere solcher Flecke in einer Linie hintereinander. Bei den Männchen war die blaue Färbung von Bauch und Rücken viel satter als bei den Weibchen, besonders war bei jenen auch die äusserste Bauchschilderreihe jederseits mit einem satten blauen Fleck versehen, an dessen Stelle bei den Weibchen ein grüner trat.

Auch diese Thiere habe ich längere Zeit in der Gefangenschaft gehalten und habe beobachtet, dass sie im Winter fast jede Spur von Blau verloren, in der Farbe gewöhnlichen Mauereidechsen ganz ähnlich wurden, dass dagegen zur Zeit der höchsten Lebensthätigkeit, im Frühling und im Sommer, das Blau sehr lebhaft hervortrat und zwar in höherem Maasse bei Männchen als bei Weibchen.

Hier sei angefügt, dass ich auf dem nicht fern von den Galli, aber viel näher dem Lande zu, nahe bei Prajano

gelegenen, sehr kleinen Isca - Felsen eine Mauereidechse gesehen habe, aber nicht fangen konnte, welche braun gefärbt war. Wenn ich mich nicht irre, so entsprach diese Farbe derjenigen des kahlen Felsens — indessen ich habe es versäumt, mir über diesen Fall Aufzeichnungen zu machen.

Dagegen hielt ich fest, dass ich in hohem Grade überrascht war, als ich in der heissesten Zeit, im August, die Galli-Eidechsen an ihrem Wohnort beobachtete, zu sehen, dass das Grün ihres Kleides mit lebhaftem, wenn gleich spärlichem Pflanzengrün übereinstimmte, welches sich in jener Zeit auf dem Felsen vorfand. Dadurch glaubte ich mir die Thatsache erklären zu dürfen, dass diese Thiere, obschon ihr Wohnort so weit draussen im Meere isolirt liegt, nicht ebenso wie die auf anderen isolirten Felsen, die grüne Farbe verloren und eine andere dafür angenommen haben.

In Uebereinstimmung damit würde stehen, dass ich auf Capri die Mauereidechsen öfters mit blauer Färbung antraf, und zwar in mindestens derselben Intensität wie bei der Galli-Rasse <sup>1)</sup>. Insbesondere war es, wie ich in „*Lacerta muralis coerulea*“ bemerkte, die von mir elegans genannte Varietät, welche zu blauer Färbung hinneigt. Auch hier zeigte sich das Blau fast nur schön oder auffallend im Frühling und im Beginn des Sommers und wiederum am ausgesprochensten bei Männchen. Dass blaue Farbe auch auf Capri an Eidechsen zur Ausbildung kommen kann, würde, angesichts der Sesshaftigkeit dieser Thiere, damit übereinstimmen, dass ein grosser Theil der Insel aus kahlen Felsen besteht und dass selbst da, wo üppiger Pflanzenwuchs vorherrscht, kahle Felsparthien mitten aus dem Grün hervorragen, auf welchen die Eidechsen sich gerne sonnen.

Sehen wir von den Verhältnissen auf den Galli und Isca ab und berücksichtigen wir nur Capri und die ihm

1) Vergl. hiezu auch Schreiber, Herpetol. europ. S. 408, wo Var. b charakterisirt ist: „supra fascescens, dorso cyaneo-coerulescenti, abdomine margaritino (Cyclades, Capri).“